

Hs.Müller-Luchsinger (Hans Stalder)

Frühligszyt

f, f (B-Dur) (1 st. Jodel)

s'Letsch-ti schneeli isch vergange
au im tüfschte Schatteloch, lang
hend d'Blüemli müesse plange,
aber d'Sunne schafft's halt doch.
Übermüetig ruschet s'Bächli s'Täli
ab, dur d'Bluemepracht. Und de
Gugger rüeft üs b'ständig: „lueg,
das hät de Frühlig g'macht.“

Uf der Bank bim Lindebäumli lebt
au s'Grosi z'friede uf. d'Wintersor-
ge fliend wie Träumli, ach wie hät's
doch g'wartet druf. Und wie
glänzed müedi Auge wenn en
frohe Jutz erklingt, s'Grosschind
ihm als Dank an Frühlig, s'erschi
Bluemestrüssli bringt.

Frühlig, du vertriebsch der Winter,
bringsch neu's Läbemit dim cho,
drum hät's au scho g'üebte Chi-ter
no der Ärmel inne.gnoh. I dim
Werde liet viel Säge, s'bleibt kei
Platz für Zangg und Stryt, bringsch
Eus Chraft und Muet entgege, ewig
jungi Frühligszyt.